



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

311. Bericht an König Ferdinand über Unterhandlungen mit Brandenburg,
namentlich in den polnischen und türkischen Angelegenheiten, vom 1.
Januar 1536.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

preest, velit prudentia et dexteritate, qua pollet, in hoc diligenter incumbere, ut positis similitatibus atque odiis Pacem et Concordiam complectantur, stabilemque et perpetuam esse velint, et ut Christianis et Ecclesiasticis decet, inter se ament, Deinde Dominus Marchio, Nepos sue Maiestatis, tute et secure in his oris vivere possit, quem ipse Maiestas Magnificentie Vestre diligenter commendat, postulans, ut eum amet, iuvet atque tueatur. Porro Regia Maiestas cum ea facultate me huc misit, ut, si ita Magnificentie Vestre videretur, pro virili mea et ingenii mediocritate adiuverem et persuaderem, quo citius et facilius ista dissidia Nepotis sui cum adversariis ipse extirpentur et Pax atque concordia bonis conditionibus, salvo honore et dignitate ipsius Domini Marchionis coeat et firmetur. Regia vero Maiestas sedulo adnixura est, ut per Dominum Marchionem Nepotem suum amicitia bonaque vicinitas firma et perpetua colatur atque conservetur. Quod ut Magnificentia quoque Vestra apud adversam partem consilio et autoritate sua perficiat, maiorem in modum optat. Fuerit autem id ex dignitate et propensione Magnificentie Vestre et ex usu atque commodo harum Ditionum atque Christiane Reipublice, Regie vero Maiestati Domino meo Clementissimo magnopere gratam.

Nach Dogiel, Cod. Pol. V, 188.

311. Bericht an König Ferdinand über Unterhandlungen mit Brandenburg, namentlich in den polnischen und türkischen Angelegenheiten, vom 1. Januar 1536.

Allerdurchleuchtigster,

Allergrosmechtigster kunningk vnd herre!

Myne vnterthenigste, gehorsamste dienste seynn E. ro. ko. mayestaten alzeit zeuvorann bereith. Allergnedigster her.

Ich habe vurzcogenn, etzliche menunge in geheim E. ro. ko. mayestaten zhuschreibenn, vnd sunderlich, was mir der itzige Curfurst von Brandenburgk in seyner Curf. g. widerreyße vom peylager außz polen E. ro. koniglichen mayestaten personlich anzuzcegegn auffgelegt, außz vrfache, das ich byßzher alle tage vurhofft pesserunge meynere gesuntheit.

Die weil sich aber dieselbe byßz da her vurzcogen, dan ich etzliche vile wuchen am tercian schwach gewest vnd der halbenn pey E. ro. ko. mayestaten personlich nicht habe erscheynen mugen, also habe ich dennoch nicht vnterloszen, E. ro. ko. mayestaten die menunge pey dießem edlmanne, meynem vurtrewtenn vnterthan vnd diener, gehorsamlichenn mit eigener hant zuschreybenn wellenn.

Vnnd hat mir f. C. f. g. erstlich geweißet etzliche artikel, was der Turkischer keyßer vom Weyda begeret hat von wegen das der Gritta sampt vile andere seyner gesellschaft umbkummen, trifft die summa der anforderunge vile milion goldes, wie ich des E. mayestat hie mit eyne copie zuefertige.

Dar nach mir seyn Curf. g. angezeegt vnd lesszen lassen die condiciones pacis a mayestate vestra vnd condiciones Johannis Weyde vicissim mayestati vestre propositas, vnd das der kunningh von polen der halbenn vile mit f. C. f. g. vnnd der Curf. auch vile mit dem kunning von polen in vurtrewen personliche vnterredunge gehabt habenn vnnd befintd f. C. f. g., wuhe es in andere wege vnnd durch andere mittele nicht muge gericht vnnd eyn ewiger fride zwischen E. mayestaten vnnd dem Weyda gemacht werdenn, das f. C. f. g. neben dem kunninge von polenn meliora media condicionis pacis zcu treffen vnd den dar eyn zcu furen vurhofft, dan billz da her ny hat geschen mugen, vnd das f. C. f. g. bescheet wilzse, das der kunningk von polenn neben f. C. f. g. vile fleißiger vnd getrewentlicher handelenn wurde, dan zcu vore nyhe geschenn.

Dan szo nun der Weyda ane leibs erben abginge, szol er der menunge seyn, seyne erbguter ader patrimonium des kunnings von polen tochter, die von seyner swefter geporen ist vnnd die itzunt der Curf. genummen, erblich zcuuegenen, testieren vnnd vormachen welle, szo wurde der Curf. sampt seyner Curf. g. gemahel durch E. mayestaten leidlige condicionn, wie ich sulchs mit f. C. f. g. bewogenn, mit E. ro. koniglichen mayestaten dar umb vurtragenn, vnnd da mit were schon eynem artikel abgehulffen.

Aber f. C. f. g. hat mit mir weiter bewegen, das der negster vnnd kurtzister wegk were, wuhe E. ro. konigliche mayestat auff schirft kunftigen frolinek ader summer in E. mayestaten egene stat zcu bresla erscheynen welten, als danne f. C. f. g. denn kunningk von polenn bewegen, das seyne konigliche wirde außz Littawen ken krakaw vnd dar neben, das konigliche wirde zcu polen den weyda vormugen, das er auch den selbst personlich ken krakaw quemen.

Alze danne wolt sich f. C. f. g. nicht bosweren vnd erstlich inn eigener person bey E. mayestat zcu bresla erscheynen, E. mayestaten gemute vnnd menunge diffes handels gehorsamlich zcu erfaren vnnd ermerkenn, nachmals von E. mayestaten zcu negst ken Krakaw neben deme kunninge von polen mit dem weyda mit gantzem fleißze getrewlich vnnd durch die hilffe gots etwas fruchtbars handeln vnnd zcu ende furen.

Aber die nottrofft wurde erforderen, wie auch f. C. f. g. wolmenung ist, sunderlich, die weil f. C. f. g. mit mir abgereth, ich personlich zcu E. mayestaten reiten welte, das ich durch E. mayestaten beuellich f. C. f. g. in gutter geheim zzeitlich zcu vore, wen E. mayestat zcu bresla erscheinen werden, antwort eynbrenge, da mit disser handel in gantzer geheim getriben vnnd durch andere mittel nicht zcurrottelt werde, in anseunge, das von berlin ken der wilde vnnd von der wilde ken kra-

kaw eynd weiter wegk ist vnd der weida ken krakaw auch nicht nahe hat. E. ro. konigliche mayestat werden sunder zweiffel außz hohenn koniglichen vurstande bewegen vnd E. mayestaten bestes bedencken vnd werden mir auff disz meynn dienstlichs schreibenn wol gnedigs vnd geschicklich antwart zcu geben vurordnen, dan ich vurhoffe in midler zeit zcu guter gesuntheit zcu kummen, wu es alzdane die nottrofft wirt erheischen, f. C. f. g. E. mayestaten antwart, wie f. C. f. g. begert, nach diszen Ofternn den heilligen tagen widderumb eynbrengen mugenn.

Was aber in der zeit des peylagers die turckische bottschafft an dem kunninge von polenn geworbenn, hat sunder zweiffel des kunnings von polen bottschafft E. mayestaten nach der lenge angezeegt, außz welcher bottschafft zcu vurmercken, das der turck vile mere E. mayestaten den keynes anderen kunnings der cristenheit hauptfient ist, auch des turkenn erbietunge, szo er nach deme letzten zcuze gegen E. mayestatenn hat thun lasszen, gar nicht gemeessz.

Der Weida hat der brauth fast in außz gange des beylagers tapffer geschenck geschickt vnd werben lassen, welte ir noch eyne tapfere vurerunge in ires herrn Curfurstenthum zcu fertigen, aber kene zeit genant, wenne, die weil sulchs offentlich zcu krakaw geschehen, wirt es E. mayestat von etzlichen, die kegenwertich gewest, zcu wiffzen gethan seynn, dan ich hab außz beweglichen vrsachen kenes weges mit zcu beylager zchiehen wellen, vnd wen ichs nicht thete als eyn getrewer diener E. mayestaten, szo hette ich auch disze menunge an E. mayestaten zcu tragen nicht angenommen.

Vnd wunfche hir mit E. mayestaten eynd gluckzeligs new jar. Datum in eyl mit egener hant, an des heyligen new jars tage zcu Wartenberck, MDXXXVI.

E. ro. koniglichen mayestaten

vnterthenigster gehorfamister diener

Joachim Maltzan,
freyher zcu wartenberck
vnd zcu pentzelein etc.

Sacratissime romanorum semper auguste ac hungarie et bohemie
regie mayestati etc. domino suo metuendissimo ac clementissimo.

Ad manus proprias
sue mayestatis.

Cito.

Cito.

(L. S.)

Citissime.

A n l a g e.

Hec sunt que poscit Cesar Turckorum a Johanne comite Sepufiensi,
qui se regem Vngarie appellat.

Primum vt idem comes Turcko restituat omnes res, quas olim Ludowicus
Gritti secum in Vngaria habebat, et nominantur cameli centum monetam argen-

team ferentes, in quolibet camelo viginti quatuor milia florenorum monete turcice asperi.

Cameli octuaginta auream ferentes monetam, in quolibet camelo triginta duo milia aureorum.

Imbraym Baffa frammeas, clypeos, sella cum toto apparatu equestri, que sola pensantur ad tricentena milia aureorum.

Vt restituantur merces Venetorum mercatorum, quarum dicit maximam omnis generis apud olim Gritti fuisse copiam.

Postulat eciam merces suas, que erant penes negociatores turcicas, qui vna cum Gritti interempti sunt, que existimantur ad centum milia ducatorum.

Querit a sua Mayestate seruitorem suum d. Lasky, ob quam causam detinuerit captiuum.

Eiſch, Magdanzsche Urkunden-Sammlung V, 113.

312. Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig und Markgraf Johann vertragen sich wegen der Zeit der Vermählung des letztern mit Fräulein Katharina, am 5. März 1536.

Wir von gots gnaden Heinrich der Junger, Hertzog zu Braunschweig vnd Luneburg etc., vnd wir von denselben gnaden gots Johans, Marggraf zu Brandenburg, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd wende, Burggraf zu Nurnberg vnd Furst zu Rhugen, Bekennen In vnd an diesem vnserm vffm briue, Wiewol die Heiratsberedung, So weilant der Hochgeborner Furst, Her Joachim, Marggraf zu Brandenburg, Curfurst etc., loblicher gedechtnus, vnser lieber herr, Oheim, Schweher vnd vater, vnd wir vorgemelter Hertzog zwischen vnser freuntlichen lieben tochter, frewlein Catherinen, vnd vns Marggrauen Johansen vffgericht vermeldet, das vns Marggraf Johansen vorgedachts frewlein nach dem negstkomen den Sontag nach Bartholomei apostoli Anno nach Cristi geburt, so man schreiben wirt der geringern Jarzal sieben vnd dreißig, ehelich beigelegt vnd die Zwanzig tausent gulden ehgelts In der negsten darnach folgenden zweyen Jarn vermoge des Heuratbrieffs bezalt werden sollen, So haben wir vns beide vorgemelt des artickels halber heut dato freuntlich vereinigt vnd solche Zeit des beischlaffens vnd bezalung des ehgelts dermassen verendert, das wir Hertzog Heinrich hochermeltem vnserm Sone Marggraue Johansen vnser gemelten tochter, frewlin Catherina, vf nechstkunfftigen sanct Martins tage ehelich beylegen, zur kirchen fuehren vnd ferrer In seiner lieb gewarsam volgen lassen vnd dan an den versprochen